

Bern den 15. Januar 1929

*Herrn Prof. Dr. J.*

Lieber Freund,

Wir sind wieder einmal in Fakultätsnöten um die Nachfolgschaft Hadorns. Nun hat sich auch ein Privatdozent Förster aus Münster angemeldet. Könntest Du mir vielleicht über diesen Mann ein kräftig Wörtlein sagen, resp. über seine allfällige Eignung für uns. Er hat seine Schriften beigelegt, sodass wir uns über diese Seite orientieren können. Mir liegt hier vor allem auch an der Frage, ob er sich menschlich in die hiesige Umgebung wohl schicken würde, oder ob er bei uns ein Fremdkörper bleiben würde, wie es etwa ein Lüdemann doch immer geblieben ist. Selbstverständlich würde ich von Deinen Aussagen einen vorsichtigen Gebrauch machen. Vielleicht hast Du auch sonst Eindrücke bezüglich seiner ganzen Denkweise. Angemeldet sind ferner noch ein P.D. Michaelis aus Berlin, der mir nicht übel gefallen will, ferner ein Föhne aus Niesky, ein Busch aus Dresden, endlich ein Drewsschüler, Raschke heisst er glaub ich, aus Bremerhafen. Vielleicht weisst Du zufällig über den einen oder andern etwas. Ich fürchte es werde wieder einen üblen Handel mit der Reform geben, die jetzt um die Vorherrschaft kämpfen wird. Du bist augenscheinlich auch immerfort im Gedränge, wie ich aus einem Bücherzettel ersehe, der mir soeben auf den Tisch fliegt und mir das Buch von Siegfried anzeigt. Ich bin mit Deinen letzten Auseinandersetzungen leider noch im Rückstand und muss auf ruhigere Zeiten warten.

Mit den besten Grüßen an Dich und Deine Frau

getreulich Dein

*M. H. Müller*